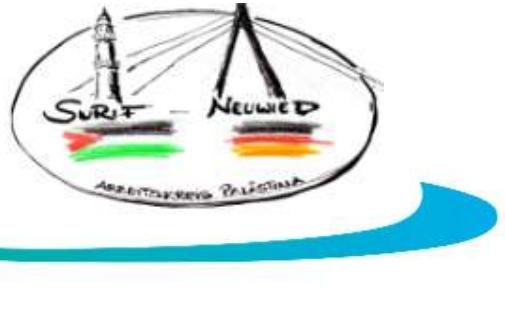




Lokale Agenda 21
In Stadt und Kreis Neuwied



Agenda-Ring Rhein-Westerwald e.V.
Arbeitskreis Palästina

Sprecher: Dr. Josef Freise

Reckstr.52

56564 Neuwied

Tel.: 0173 3043130

www.agenda-ring.de

Dezember 2025

Liebe Freundinnen und Freunde der Neuwieder Projektpartnerschaft mit der palästinensischen Stadt Surif,

als Arbeitskreis Palästina der Lokalen Agenda 21 in Stadt und Kreis Neuwied senden wir Ihnen und Euch alle guten Wünsche für die Advents- und Weihnachtszeit. Zugleich möchten wir über die aktuelle Situation insbesondere im Westjordanland und in unserer Projektpartnerstadt Surif informieren.



Am 10. Oktober 2025 ist ein Waffenstillstand zwischen Israel und der Hamas in Kraft getreten, der aber immer wieder gebrochen wird. Die vereinbarte Feuerpause ist sehr instabil. Gewalt gibt es auf beiden Seiten – die Hamas versucht, die eigene Machtbasis im Gazastreifen zu erhalten und es ist zu befürchten, dass sie die unter ihrem Einfluss stehende Bevölkerung weiter drangsaliert. Die israelische Armee nimmt angebliche oder wirkliche Gewaltakte auf palästinensischer Seite zum Anlass, weiter das Land zu zerstören.

Durch unsere persönlichen Beziehungen nach Surif im Westjordanland erhalten wir erschütternde Berichte und Videos über Gewaltakte der extremistischen israelischen Siedler.

Wer bei der Neuwieder Gruppenreise nach Palästina und Israel im Frühjahr 2023 dabei war, hat Issa Amro und seine gewaltfreie Widerstands- und Jugendarbeit in Hebron persönlich kennengelernt; im Dezember 2024 hatte Issa dafür den „Alternativen Friedensnobelpreis“ erhalten. Bei unserem Besuch haben wir mit eigenen Augen miterlebt, wie jugendliche Siedler auf provokativer Weise in sein Eigentum eindrangen. In den letzten Monaten haben sich die Übergriffe erheblich verschärft. Vandalismus, Brandanschläge und Bedrohungen geschehen unter dem Schutz der israelischen Polizei und Armee. Er fürchtet um sein Leben und das seiner Familie und Freunde. Täglich können wir in arabischen Medien Beispiele der eskalierenden Siedlergewalt hören und lesen. Nach Angaben der OHCHR (United Nations Human Rights Office) wurden seit dem 7. Okt 2023 **1030** Palästinenser im Westjordanland getötet, darunter 223 Minderjährige/ Kinder. Rückendeckung bekommen sie „von ganz oben“. Am 22. Oktober diesen Jahres stimmten die Abgeordneten in der Knesset mit 71 zu 13 Stimmen für einen Gesetzesentwurf, das Westjordanland zu annexieren. Das stellt einen eklatanten Bruch mit dem Völkerrecht dar!

Auch unsere Freunde in Surif berichten, dass sie sich auf den Straßen unsicher und bedroht fühlen. Die Präsenz von Soldaten in den Straßen, die Geräusche von Drohnen über den Köpfen und Einschränkungen der Bewegungsfreiheit durch immer neue Straßensperren sorgen dafür, dass die Unterdrückung immer stärker empfunden wird. Viele würden gerne gehen...

In dieser Situation ist unsere Solidarität umso wichtiger !!!

Wir sind tatsächlich sehr hoffnungsvoll, dass wir nach dem Erfolg der ersten Projekte der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit (zur Corona-Unterstützung, zur Ausstattung eines Ersthilfe-Zentrums und zum Bau eines behindertengerechten Spielplatzes) im kommenden Jahr ein größeres Projekt mit der Stadt Neuwied und der Stadt Surif umsetzen können. Die Anträge sind gestellt und positiv angenommen worden. Es geht vorrangig um die Erneuerung einer Hauptwasserversorgungsleitung auf einer Länge von ca. 700 m. Die defekte Wasserleitung, die auch zu Schulen führt, ist immer wieder mit gefährlichen Bakterien verseucht. Außerdem werden Messgeräte für die Ortung von Wasserleitungen und für das Auffinden von Leckagen in Wasserleitungen angeschafft. Als langfristiges Projekt wird daneben auch eine Software zur Drucksteuerung der Wasserversorgung in Surif entwickelt, damit eine gleichmäßige Verteilung der sehr knapp bemessenen Wasserlieferungen aus Israel im gesamten Stadtgebiet von Surif möglich wird. Die Gesamtkosten dieser Projekte belaufen sich auf ca 185.000.- €. Zwar trägt die Stadt Surif den Eigenanteil von 10% also 18.500 €, aber für die Erhaltung der Wasserversorgung insgesamt sind jetzt und auch in Zukunft noch weitere finanzielle Hilfen aus Deutschland nötig. Aktuell können wir nur die dringlichsten Probleme angehen.

Es ist leider nicht sicher, ob es weitere Unterstützung vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit für solche Projekte in Surif geben wird. Daher sind alle finanziellen Zuwendungen für die Wasserversorgung in Surif eine große Hilfe für die gesamte Bevölkerung in Surif.



Auch für die Ausstattung des Ersthilfezentrums und für die Arbeit mit Familien, die sich um Kinder mit Einschränkungen kümmern, bitten wir Sie und euch um Spenden.

AK Palästina, Neuwied

IBAN: DE73 5745 0120 0030 2836 42

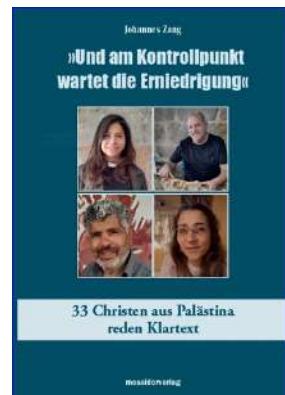
Dadurch, dass wir selbst im engen Kontakt mit unseren Partnern und Freunden stehen, können wir sehr gut nachverfolgen, was mit dem Spendengeld geschieht. Auf Wunsch senden wir Ihnen/euch gerne eine Spendenbescheinigung zu.

Am **Samstag, dem 13. Dezember** finden Sie unseren Arbeitskreis Palästina im Sozialbüdchen auf dem Neuwieder Knuspermarkt: Kommen Sie gerne vorbei! Wir bieten Olivenholzschnitzereien aus Bethlehem und Filzarbeiten von Ma'an lil Hayat (Initiative für Menschen mit Behinderungen in Bethlehem) zum Verkauf an und kommen gern mit Euch und Ihnen ins Gespräch.



Bitte merken Sie sich schon mal den **26. Februar 2026** vor. Der Journalist und Autor **Johannes Zang** wird bei uns in Neuwied im Gemeindehaus der Marktkirche sein neues Buch vorstellen: „Und am Kontrollpunkt wartet die Erniedrigung, 33 Christen aus Palästina reden Klartext“

Eine detailliertere Einladung folgt im neuen Jahr.



Wir wollen diesen Weihnachtsrundbrief (wieder) schließen mit einem Gedicht des berühmten palästinensischen Dichters Maḥmūd Darwīš (1941-2008). Es ist ein Gedicht mit dem Titel "Hoffnung":

Hoffnung

*Wir Palästinenser:innen leiden an einer unheilbaren Krankheit namens Hoffnung.
Hoffnung auf Befreiung und Unabhängigkeit.
Hoffnung auf ein normales Leben, in dem wir weder Held:innen noch Opfer sein werden.
Hoffnung, dass wir sehen, wie unsere Kinder ohne Gefahr zur Schule gehen.
Hoffnung, dass eine schwangere Frau in einem Spital ein lebendes Kind gebiert
und nicht an einem Checkpoint ein totes Kind.
Hoffnung, dass unsere Dichter die Schönheit der Farbe Rot eher in Rosen sehen als in Blut.
Hoffnung, dass dieses Land seinen ursprünglichen Namen wieder erlangt:
«Land der Hoffnung und des Friedens».
Danke, dass ihr mit uns die Fahne der Hoffnung tragt.*



Mit allen guten Wünschen für ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein friedvolles neues Jahr 2026 grüßen ganz herzlich

Q. Peters-Rahn, Ingrid Degen, Inke Thiesen-Hart, Josef Freise, Mechtilde Neuendorff und Wolfgang Rahn